

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

288 (9.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065843)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 288.

Dienstag, den 9. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat nach zehntägiger Jagdaufenthalte am Sonnabend Abend 5 Uhr 30 Minuten die Göttrde verlassen und ist um 10 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam mit seinem Gefolge wieder eingetroffen. Heute Vormittag empfing Se. Majestät den Professor Schottmüller zum Vortrag. Die nächsten Stunden darauf verbrachte der Monarch dann mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten im Arbeitszimmer zu. Mittags empfingen die kaiserlichen Majestäten den Besuch des von den Befestigungsfestlichkeiten aus Holland zurückgekehrten Großfürsten Alex. von Rußland und sahen alsdann denselben sowie den russischen Botschafter am hiesigen Hofe, Grafen Schuwalow und Gemahlin, den russischen Militärbevollmächtigten Grafen Golenitschew-Routouloff und dessen Gemahlin, den General der Infanterie v. Werder, den Kontre-Admiral v. Hollen, welcher dem russischen Gaste während des Aufenthaltes in Berlin als Ehrenmitglied beigegeben worden ist, und die Herren der Umgebung des Großfürsten Alex. von Rußland u. als Gäste bei sich zur Tafel. Vor derselben hatte das Kaiserpaar noch einen gemeinsamen Spaziergang in die nächste Umgebung des Neuen Palais unternommen.

Die Hoff. Ztg. schreibt: „Der Reichsanz. hat jetzt den Schluß der Rede des Kaisers gebracht und wir werden noch vielfach auf dieselbe zurückkommen haben. Heute soll nur der Worte gedacht werden, die der Kaiser in Bezug auf die Presse ausgesprochen hat. „Die sämtlichen sog. Hungerlandboten“, so sprach der Kaiser bei dem Beginn der Verhandlungen über die Schulfrage, „namentlich die Herrn Journalisten, das sind vielfach verkommene Gymnasialisten, das ist eine Gefahr für uns.“ Der Kaiser hat sich, wie aus seiner Rede ersichtlich ist, trotz seiner noch jungen Jahre einen reichlichen Schatz von Erfahrungen gesammelt. Ueber die Verhältnisse der Presse ist ihm aber offenbar ein falsches Bild gegeben worden. Wir wollen gar nicht von den ersten Redakteuren reden; es giebt einfache Berichterstatter in Berlin, welche Einnahmen haben, von denen der preussische Staat ein paar gehobene vorragende Ränge besolden könnte, und ein bekannter wiederholt genannter Officiöus dürfte sich einer Einnahme erfreuen, die einem Ministergehalte gleichkommt. Und wie steht es denn in Wahrheit mit der Befähigung des deutschen Journalismus? Nirgend ist es schwieriger, ohne gebogene Bildung und hervorragende Leistungsfähigkeit eine Stellung zu behaupten als in der Presse, und als Lothar Bucher, Hermann Wagener, Wehrenpennig, Otto Michaelis und andere ihren journalistischen Beruf mit dem Geheimen Rath vertauschten, da haben sie sicher empfunden, daß der freie Beruf des Journalisten unvergleichlich viel höhere Anforderungen an Wissen und Leistungsfähigkeit stellt, als das bequeme Amt, in dem oft die Mittelmäßigkeit von Rangstufe zu Rangstufe aufsteigt und zu Ehren und Würden gelangt, und so manches Mal werden sie der Worte des Schwedenkanzlers gedacht haben: „Du weißt nicht, mein Sohn, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird.“ Schiedet heute ein geheimer, vortragender Rath aus, so find morgen ein Duzend da, die ihn ersetzen. Wird aber die Stelle eines Redakteurs eines großen Blattes frei, so ist es gewaltig schwer, einen Ersatzmann zu finden.

Der Entwurf eines längeren bürgerlichen Gesetzbuches soll einer zweiten Lesung unterzogen werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kommission von 22 Mitgliedern — theils Juristen, theils Vertreter der verschiedenen wirtschaftlichen Interessen — eingesetzt worden.

Dem Reichstage gingen drei Weisbücher zu, das erste enthält die für Regelung der Verhältnisse in Ostafrika maßgebenden Abmachungen, nebst einer Denkschrift, enthaltend 33 Artikel

über die Ermordung der Deutschen in Witu, vom 23. September bis 2. November reichend. Daran schließt sich eine anderweite Sammlung ostafrikanischer Aktenstücke.

Heute überreichte die Deputation der Bergakademiker Deutschlands (3 Berliner, 3 Freiburger, 1 Clausthaler) dem Feldmarschall Grafen Moltke eine prächtig ausgestattete Huldigungsadresse. Graf Moltke dankte.

Der Superintendent Krüger in Storkow ist an Stelle des zum Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Kultusministerium ernannten Hofpredigers, Konsistorialrath Bayer, zum Hof- und vierten Domprediger ernannt worden. Superintendent Krüger hielt bereits am vorigen Sonntag in der Friedenskirche zu Potsdam vor den kaiserlichen Majestäten seine Probepredigt.

Zu Ehren des Dr. Peters fand heute in der Philharmonie ein vom Verein deutscher Studenten veranstalteter Kommerzstag, der sehr zahlreich besucht war.

Der bisherige Bürgermeister von Altona, Oberbürgermeister Adickes, ist zum Ersten Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., unter Beibehaltung des Titels „Oberbürgermeister“ auch für dieses neue Amt, für die gezielte zwölfjährige Amtsdauer ernannt worden.

Die Schulkonferenz beriet heute die Frage: Empfiehlt es sich, im Lehrplan der Gymnasien die den alten Sprachen gewidmete Stundenzahl einzuschränken und es so zu ermöglichen, daß die Unterrichtsstunden in den drei unteren Klassen herabgesetzt, das Englische fakultativ eingeführt und das Zeichnen über Quarta hinaus obligatorisch gemacht wird? Ist mit jener Einschränkung zugleich der lateinische Aufsatz als Zelleistung und die griechische schriftliche Verlesungsarbeit für Prima in Wegfall zu bringen? Im Zusammenhang mit dieser Frage soll zugleich die von dem Kaiser angeordnete Erörterung der Frage stattfinden: Ist die Ermäßigung der Lehrpläne, also die Verminderung des Lehrstoffes schatz ins Auge gefaßt und wenigstens das Auszubehende genau festgesetzt? Als Berichterstatter erhielt das Wort Oberlehrer Dr. Hornemann (aus Hannover), welcher die nachbezeichneten Thesen befragte: Die dem Lateinischen gewidmete Stundenzahl kann von Quarta an aufwärts sich um zwei Wochenstunden herabsetzen. Ob auch in Sexta und Quinta eine Herabsetzung der Stundenzahl des Lateinischen möglich sein wird, hängt von weiteren Versuchen mit einer verbesserten Methode des fremdsprachlichen Anfangsunterrichts ab. Dagegen kann eine erhebliche Verminderung der häuslichen Arbeiten für das Lateinische durch Verlesung der Hauptarbeit in die Klasse sofort eintreten. Für das Griechische genügen sechs wöchentliche Lehrstunden von Unter-Tertia an aufwärts. Die schriftliche Arbeit zur Verlesung nach Prima kann weggelassen werden; in Prima bleibt er besser Wahlfach wie bisher. Das Hebräische bleibt der Universität vorbehalten. Bemerkung: Durch die in obigen Thesen vorgeschlagenen Aenderungen des Stundenvertheilungsplans wird zugleich erreicht, daß in den drei unteren Klassen die Gesamtstundenzahl um je zwei Stunden wöchentlich ermäßigt werden kann.

Hamburg, 6. Dez. Der Dampfer „Zanzibar“ der Rhederei D'Swald u. Komp. scheid morgen nach Marika in See. An Bord befinden sich zwölf Krupp'sche Kanonen für Major v. Wismann, zwei Drabantengestirte und eine Stute, welche Kaiser Wilhelm dem Sultan von Zanzibar schenkt; ferner drei kupferne

Kessel für die projektirte Bierbrauerei der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, sowie 80 Ctr. Malz und eine Anzahl Brauer.

Nach Kabelmeldungen aus Zanzibar, die dem „B. Z.“ über London zugehen, beabsichtigt Major Wisman von Lind aus eine Expedition gegen den aufrührerischen Häuptling Machembe im Yao-Gebiet zu unternehmen. In Zanzibar sollen alle deutschen Beamten die Befehle erhalten haben, sich für die Ueberfiedelung nach dem deutschen Küstengebiet bereit zu halten.

Göttrde, 6. Dez. Bei sonnenhellem Frostwetter erfolgte heute früh 8 1/2 Uhr der Ausbruch zur Jagd am Großen Stern, wo ein eingestelltes Jagen auf Rothwild stattfand. Nachdem um 11 Uhr im Jagdzelt das Frühstück eingenommen, wurde die Strecke bereitet. Dieselbe ergab für den Kaiser 3 jagdbare Hirsche, 5 geringe Hirsche, 3 Spießer. Die Gesamtstrecke ergab 3 jagdbare, 20 geringe Hirsche, 17 Spießer, 84 Stück Wild, 2 Ueberläufer, 18 Frischlinge. Nach Beendigung begann sofort ein zweites Jagen.

Kiel, 7. Dezbr. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich ist jochen aus der Göttrde zurückgekehrt. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Irene war ihrem Gemahl bis Altona entgegengefahren. — Prinz Waldemar von Dänemark, der jochen hier eingetroffen, fuhr sofort auf dem Postdampfer „Skruer“ weiter.

Schwelin, 5. Dez. Der Ostafrikafeld-Oskar Borchert wurde gestern von der Großherzogin Marie empfangen und erhielt später eine Einladung zum Thee.

München, 5. Dez. Der Prinzregent ist heute Abend von den Jagden im Speessart hierher zurückgekehrt. — Der preussische Gesandte Graf Rantzau hat einen längeren Urlaub angetreten.

München, 6. Dezbr. Der Redakteur der sozialistischen „Münchener Post“, Schwab, ist wegen Zeugnisverweigerung heute Vormittag verhaftet worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 7. Dez. Die erste Lesung des Volksschul-Gesetzesentwurfes wurde heute fortgesetzt. Abg. Windthorst verlangte mit klaren Worten die Auslieferung unseres gesamten Schul- und Unterrichtswesens von der untersten Volksschule bis hinan zur Universität und zurück zu den Lehrerbildungsanstalten an die Kirchengewalt. In bündiger Form kündigte er die Eröffnung eines förmlichen Kreuzzuges gegen diese vom Staate monopolisirte Volksschule an. Daß der Ortsgeistliche kraft seines Amtes in der Schulaufsichtsbehörde sitzt, wie es der Entwurf will, genügt Herrn Windthorst nicht. Er soll den Vorstoß führen. Aber auch damit sei noch wenig gethan. Das Lehrpersonal müsse einer genaueren kirchlichen Kontrolle unterworfen werden. Aber die Quelle des Giftes sitze in den Hochschulen, wo wiederum die Seminarlehrer ihre Bildung genossen haben. In diesem Gesetzentwurf erblicke er eine Erschütterung der Grundlagen der katholischen Kirche, und niemals würden die Katholiken sich der Tyrannei solch eines Schulzwanges fügen. Monopolisirt der Staat den Volksschulunterricht, so verlangt der Redner die Unterrichtsfreiheit als notwendiges Gegengewicht. Minister v. Gohler: Von der Freiheit des Privatunterrichts, die der Abg. Windthorst wünscht, siehe nichts in der Verfassung, von einem Kampf gegen die Kirche könne keine Rede sein. Die Bürgerschaft für Religiosität der Lehrer sei durch die Abgangsprüfungen gegeben. Für das Gesetz sprechen noch Abg. Djam und Gergenhahn. Hierauf wird die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Ausland.

Wien, 6. Dez. Der letzte Beschluß des deutschen Bundesraths, welcher die Zulassung österreichischen Rindviehs betrifft, hat

30

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

Es war die erste Leiche, welche das Helenenstift in seinen Mauern barg. Nach den Statuten des Hauses Helene wurde dieselbe mit allen Festschmücken und Ehren, welche in S. gebräuchlich waren, zur Ruhe bekrattet.

Die Stiftdamen, Gertha, Hortensie und Frau von Truchseß, welche letztere besonders von dem Hinscheiden Anias bis ins Innerste ihrer stolzen Seele erschüttert worden war, hatten die Todte, auf ihrem letzten Wege begleitet. Auch Doktor Hubert fehlte natürlich in dem Leichenkondukt nicht, und aller Welt fiel es auf, wie bleich und verstört der beliebte junge Arzt heute aussah, wie verzweiflungsvoll seine Blicke dem Sarge folgten, als man ihn in die Gruft hinabsenkte.

Nun wühlte sich schon seit vierundzwanzig Stunden der kleine Erdhügel über den irdischen Resten des heimgegangenen Stiftsfräuleins, aber noch dufteten die Blumen der Kränze, welche in großer Zahl das Grab deckten, noch waren die mächtigen Palmenwedel grün und frisch, die eine unbekannte Hand aus dem Baderorte in das Stiftshaus geschickt, damit man sie zum Schmuck der letzten Wohnung Anias von Starenberg verwenden.

Es war um die fünfte Nachmittagsstunde. Auf dem Friedhofe von S. herrschte die alte, lautlose Stille. In den Trauerweihen, welche ihre Zweige über die Gräber breiteten, rauschte es geheimnißvoll. Es war, als fängen ihre vieltausend schmalen Blätter und Blättchen schwermüthige Wesen von dem Leben, Leiden und Sterben der Todten, über deren stillen Wohnungen sie die Wache hielten.

Da öffnete sich das eiserne Pfortchen des Gottesackers. Eine

stirliche Mädchengestalt huschte durch die Gänge zwischen den Gräbern. Als sie die letzte Ruhestätte Anias erreicht, kniete sie nieder und legte das Gesicht in die Blumenpracht auf dem Hügel. Das Herz war dem jungen Mädchen zum Zerbrechen schwer. Nicht nur, daß man ihr gestern eine so theure Todte beerdigte, so kam sie heute von einem neuen Verlust. — hatte Gertha doch vor einer halben Stunde auf dem Bahnhof Abschied nehmen müssen, fraglos für lange Zeit, von Hortensie, welche nach Hause gereist war.

Wenn würde Gertha die schnell gewonnene Freundin recht lange als lieben Besuch im Stift behalten haben, aber als sie Hortensie gebeten, wenigstens noch ein paar Wochen in Haus Helene zu verweilen, hatte das junge Mädchen die Arme leidenschaftlich um ihren Hals geschlungen und unter hervorbrechenden Thränen gestöhrt:

„Sei gut, Gertha, und versuche nicht, mich zu halten! Ich kann ja, ich darf jetzt nicht länger in der Nähe Deines Bruders verweilen. Ohne ich doch, daß —“ Und nun hatte sich der blorbte Kopf des getreuen Ebenbildes der heimgegangenen Ania an die Schultern der Freundin gelehnt. „Ohne ich doch“, wiederholte sie dann, „daß die theure Todte in jenem letzten Briefe, welchen Dein Bruder heute aus ihrem Schreibtisch genommen, nicht bloß für sein Lebensglück, sondern auch für das meine gebeten hat. Ich bin sozusagen Anias Vermächtniß an Doktor Hubert, und wenn —“

„Und wenn?“ hatte Gertha gefragt, als Hortensie zögerte, ihren Worten den Schluß zu geben.

„Und wenn mir Dein Bruder auch als das Ideal eines Mannes erscheint“, hauchte das tieferröthige Mädchen, dessen Gattin zu werden der Stolz jedes Weibes sein müßte, „so meine ich doch, die Pflicht gegen meine unbergeßliche Cousine wie die Rücksicht, die ich mir selbst und Deinem Bruder schulde, zu verlegen, wenn

ich jetzt länger in Haus Helene verweile. — Ich weiß, Du giebst mir recht, liebe Gertha, und wirst Dir und mir das Schelben nicht unnöthig schwer machen.“

So war sie abgereist.

Lange — lange hatte das Gesichtchen des Stiftskinds in den Blumen auf dem Grabe gelegen, lange, lange hatte Gertha in dieser Stellung ihren Träumen nachgegeben, der Erinnerung gelebt und der Zukunft gedacht, da erschreckte sie plötzlich ein leichtes Geräusch — das Klatschen eines Schrittes auf dem Kies, welcher die Friedhofsgänge bedeckte, und nun fühlte sie eine Hand auf ihrer Schulter, hörte eine Stimme, eine tiefe, sonore, jetzt aber gedämpfte Stimme, welche sagte:

„Gestatten Sie, daß ich meine Gebete mit den Ihren vereine, gnädiges Fräulein.“

Sie war in die Höhe gefahren. Tief erglühend sah sie zu der hohen Gestalt des Mannes empor, von dem sie eben noch geträumt, — einen so schönen Traum von Glück, daß sie sich schier seiner schämte in Anbetracht des Ortes, an welchem sie ihn geträumt.

„D. Herr Graf!“ stammelte sie nun und sah wieder so unbeschreiblich hilflos aus, daß Kovac nicht anders konnte, als die Hände des Mädchens in die seinen nehmen und in trübem Ton sagen:

„Warum erschrecken Sie vor meinem Anblick, meinem Erscheinen an diesem Ort?“ Lesser aber setzte er hinzu: „Sie wissen es ja längst, daß auch mir einst die arme Todte unter den Blumen da nahe gestanden hat. Es war nur während einer kurzen Zeit, aber ich glaubte damals, daß das Gefühl, welches ich für Ania im Herzen trug, wahre, echte, wirkliche Liebe sei. Jetzt weiß ich, daß ich mich einer Selbsttäuschung hingab, jetzt weiß ich auch, daß —“

(Fortsetzung folgt.)

hier sehr angenehm berührt; die Stellung Oesterreichs bei den hiesigen Verhandlungen hat sich dadurch vorthellhaft geändert, weil dies als wichtiger Kompensationsartikel Deutschlands bisher gelten hat.

Wien, 6. Dez. Der Oberste Sanitätsrath verständigte heute die Kliniken und Abtheilungen der Staatskrankenhäuser, daß von der Koch'schen Lymph eine genügende Quantität entworfen sei, um mit dem Heilverfahren allgemein beginnen zu können. In einigen Abtheilungen hat die Behandlung bereits heute Nachmittag begonnen.

Fussbruck, 6. Dez. Eine siebzehnjährige Pupuskrankte, welcher vorgestern zwei Milligramm Lymph, also ein Fünftel der von Koch angegebenen Dosis eingespritzt wurden, ist gestern gestorben. Die Lymph war durch die österreichisch-ungarische Botschaft direkt vom Doktor Libberz in Berlin bezogen worden. Der Todesfall ist um so räthselhafter, als die Kranke sonst kräftig entwickelt war. Fünf andere gleichzeitig injizierte Kranke befinden sich normal.

Brüssel, 6. Dez. Prof. Philippson hat thatsächlich seine Entlassung als Rektor und als Professor beim Senat der Universität eingereicht. Der Senat bemüht sich, Philippson, trotz der heftigen Erregung der Studierenden, die unbedingt seinen Rücktritt fordern, der Universität zu erhalten. — Die Furcht vor Spionage hat den französischen Kriegsminister veranlaßt, die zahlreichen belgischen Arbeiter, die bei den Befestigungsarbeiten an der französischen Nordgrenze beschäftigt sind, zu entlassen.

Paris, 6. Dez. Die chinesische Gesandtschaft dementirt die von Petersburg aus verbreitete Nachricht, in Peking herrsche infolge der letzten Inundationschäden Gährung und man befürchte einen Aufstand.

Riga, 6. Dez. Die Riga-Tudumer Eisenbahngesellschaft ist auf Antrag der Reichsbank vom Bezirksgericht für insolvent erklärt worden.

Belgrad, 6. Dez. Die Königin Natalie überreichte heute der Stupischina ein Memorandum in der Ehesache, welchem sie die Korrespondenz mit Nikitsch beilegte. Der Ministerpräsident Grutich hat in dieser Angelegenheit den Staatsrath einberufen. Die Mehrzahl der Radikalen beabsichtigt, die Eingabe der Königin Natalie nicht in der Stupischina verlesen zu lassen; vielmehr soll das Präsidium der Königin mittheilen, die Angelegenheit gehöre nicht vor die Stupischina.

Cettinje, 6. Dez. Der Fürst von Montenegro nebst Tochter, der Herzogin von Leuchtenberg, ist auf der Yacht „Rogana“ nach Nizza abgereist.

New York, 6. Dez. Der Gesandte der Vereinigten Staaten beim Deutschen Reiche, Phelps, ist heute mit dem Schnelldampfer „Werra“ nach Europa abgereist.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 8. Dezember. S. M. Panzerschiff „Odenburg“, Kommt. Kap. z. S. v. Wietersheim, ist nach abgehaltener Übungsfahrt am Sonnabend, den 6. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr nach hiesiger Rhede zurückgekehrt. Heute Vormittag hat der Inspektor der II. Marineinspektion (Kontrollamt Thomien) in Gegenwart des Vizadmirals Palchen die Inspektion der an Bord dieses Panzerschiffes befindlichen Erbschiffen des Maschinen- und Felzerpersonals vorgenommen. Am morgenden Tage gelangen diese Erbschiffen zur Auslieferung und am 10. d. M. zur Entlassung.

Korvettenkapitän Stolz, 1. Offizier S. Pflüß, „Odenburg“, ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Der Hauptmann und Kompaniechef im II. Seebataillon v. Stern-Wagen hat einen Urlaub bis zum 6. n. M. nach Weimar angetreten.

Kiel, 6. Dez. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Novbr. d. J. sind die Unterärzte der Marine-Reserve Dr. Franz vom Landwehrbezirk Straßburg und Dr. Dose vom Landwehrbezirk Kiel zu Assistenzärzten 2. Kl. befördert.

§ Kiel, 7. Dezember. Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ wird in den nächsten Tagen von hier nach Stettin übergeführt, um dort auf der Werft der Aktien-Gesellschaft „Wulkan“ einer größeren Reparatur unterworfen zu werden. Während der Ueberführung des Schiffes nach Stettin wird der Kap. z. S. v. Amin als Kommandant fungiren, auch wird während des Aufenthaltes des Schiffes dorthin ein Wachbataillon an Bord verbleiben. Die „Hohenzollern“ selbst stellt für die Zeit des Umbaus außer Dienst. — Der Kap. v. Trent Truppel ist vorübergehend zum Reichs-Marine-Amt kommandirt.

Kiel, 7. Dez. Infolge des Unterganges des Kreuzers „Ader“ und des Kanonenbootes „Eber“ im Orkan im Hafen von Apia ist ein Bergelohn und als Entschädigung für das der Besatzung dieser Fahrzeuge verloren gegangene Privatvermögen ein Betrag von 65 220 Mk. gezahlt worden. Ferner mußte der gerettete Theil der Besatzungen der beiden genannten Schiffe, sowie die Besatzung der Kreuzerfregatte „Olga“, welches Schiff behufs Ausbesserung der erlittenen Schäden in Sydney gedockt werden mußte, am Lande untergebracht werden. Die daraus entstandenen Ausgaben haben 12860 bzw. 7020 Mk. betragen. Nach ihrer Rückkehr mußte die „Olga“, da die Beschädigungen in Sydney nur nothdürftig beseitigt waren, einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, wodurch 134 129 Mk. 2 Pf. Kosten erwachsen. (M.-D.-Z.)

Danzig, 5. Dez. Heute früh ist das Panzerschiff „Baden“ bei der Übungsfahrt auf der Rhede von Neufahrwasser, wo dasselbe seit dem 2. Dezember Postort hatte, angekommen und vor Anker gegangen. Die „Baden“ kam von Kolbergermünde, wo dieselbe vorgestern ihre Postfahnen abgeholt hatte, hier an. Wie es heißt, wird sie einen oder zwei Tage auf der hiesigen Rhede bleiben und dann direkt nach Kiel zurückfahren. Heute Mittag legte die „Baden“ in den Neufahrwasser Hafen. (W. Z.)

Paris, 7. Dez. Der Marineminister hat den Dienst auf der Flotte, der sich bisher auf 50 Monate erstreckte, auf 25 Monate herabgesetzt.

Kotales.

* Wilhelmshaven, 8. Dez. Beim hiesigen Wertkrankenhaus ist heute die Koch'sche Lymph eingetroffen.

* Wilhelmshaven, 8. Dezbr. In den letzten Tagen sind die Schießübungen mit Revolverkanonen vom Tender „Hay“ aus wieder aufgenommen worden.

* Wilhelmshaven, 8. Dezbr. In der „Burg Hohenzollern“ wurden gestern die unter dem Namen „Weihnachtsausstellung“ bekannten Spezialitäten-Vorstellungen vor sehr gut besuchtem Hause eröffnet. Nach einer einleitenden Musikstunde trat zuerst die Konzertsängerin Fr. Anna Weiser auf mit dem empfindungsvooll vorgetragenen „Jahr wohl, Jahr wohl du selige Zeit, fahr wohl, ihr Träume der Liebe“. Fr. Weiser verfügt über ein volles, kräftiges Organ, das gute Schulung verräth. Die Aussprache ist außerordentlich deutlich, so daß, trotz der stellenweise bemerkbaren Unruhe im Saale, doch fast jedes Wort auch von den fernsitzenden gut verstanden werden konnte. Als zweite Sängerin ließ sich später Fr. Nancy Valerie hören und bewies durch ihr selbes, ledes Auftreten, daß sie allen Anforderungen, die wir an eine Kostüm-soubrette der Weihnachtsausstellung zu stellen gewohnt sind, voll auf Wenige leistet. Die Stimme ist übermäßig kräftig und würde auch für doppelt so große Säle wie den der Burg noch vollkommen genügen. Das den Wilhelmshavenern gespendete Lob nahmen diese mit Dank auf. Die Schlußnummer des ersten Theiles hatte der musikalische Clown Mr. Tington übernommen, der durch seine stets wiederkehrenden Schlußworte „Es kommt noch viel mehr!“ sehr lebhaft an seinen Kollegen im Vorjahre erinnerte. Der Clown überraschte durch seine ungeheure Vielseitigkeit. Neu war für uns die Anwendung von Schlitzenhellen als Musikinstrument. Mr. Tington bedient sich derselben mit erstaunlicher Fertigkeit. Die

Schellen sind auf 2 Oktaven abgestimmt, jeder der 16 Töne wird durch eine Kette gleichtönender Schellen, die zu einem Kranz vereinigt, auf einer wagerechten Stange aufgehängt sind, hervorgebracht. Im Beginn des zweiten Theils produzierte sich zunächst Miß Eise vom Zirkus Ranz am Lufttrapez und an der Deckenleiste. Wenn auch einzelne der Produktionen hier nicht mehr ganz neu waren, so dürften sie in dieser Vollendung und Grazie wohl selten hier ausgeführt worden sein. Miß Eise, eine fesselnde, wohlgestaltete jugendliche Erscheinung, machte ihrer Kunst alle Ehre; das Laufen mit dem Kopf nach unten auf der unter der Saaldecke angebrachten Leiter muß man sehen, um es zu glauben. Den geplagten Ehemännern, die zu Haus eine Kantippe sitzen haben, träufelte Hans Horn mit seinen humorvollen Erzählungen von Paris in das wunder Herz. Stürmische Heterkeit riefen die beiden Clowns Will und Will, deren einer sich als „mechanischer Esel“ produzierte, hervor. Ueber die tollen Sprünge, die eigenthümlichen Anwesenheiten des Gracchiers, mußte auch der ärgste Griesgram in konvulsivisches Lachen ausbrechen. Diese ganze Gekitzerei hatte einen ununterbrochenen Heterkeitserfolg. Im dritten Theile lernte das Publikum in den Gebrüder Füller ein Paar gewandte Tanzhumoristen, in den 4 Gebrüder Maritz-Gasch vorzügliche Parterre-Akrobaten kennen, deren jüngstem es garricht darauf ankam, 15 Luftsprünge hintereinander auszuführen. Geradezu gefährlich sieht es aus, wenn Einer auf dem Kopf des Andern Kopf steht ohne jede Beihilfe. Einer der Brüder, Henry, ist gleichzeitig ein vorzüglicher Jongleur und vollführt die schwierigsten Produktionen, auf einer rollenden Kugel stehend. Die Reichhaltigkeit des Programms und die durchweg lobenswerthe Ausführung trugen den Darstellern nach jeder Picee förmlichen Beifall ein, so daß die Zahl der Programmnummern sich beinahe um das Dreifache erhöhte. Jedemfalls dürfte der Besuch der Steinbüchel'schen Spezialitäten-Vorstellungen in diesem Jahre nicht minder empfehlenswerth sein als in den Vorjahren.

* Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Das gefrige Parkkonzert war wohl infolge der Eröffnung der Weihnachtsausstellung nur recht dürftig besucht. Das hielt aber die Musiker nicht ab, in gewohnter Weise sich hören zu lassen. Bei Vortrag der bekannten Fantasie-Polka „Die Nachtigall“ bediente sich Herr Schrappe zum ersten Male einer Patent-Piccolo-Flöte. Das Instrument ist im Wesentlichen ebenso konstruirt wie das alte Piccolo, nur wird es beim Spielen nicht parallel mit den Lippen, sondern senkrecht zu denselben, wie die Klarinette, gehalten. Es fällt demnach das lästige und ermüdende Seitwärtsstrecken des Armes, das sich namentlich bei Militärkapellen während des Marsches oft in störender Weise bemerklich machte, fort; das Mundloch ist in einer kleinen im Bogen angelegten Röhre, die die wagerechte Lage des alten Piccolo beibehalten hat, angebracht. Der Ton ist derselbe wie beim alten Piccolo. Herr Schrappe mußte einen Theil seines Einzelvortrages wiederholen, im Uebrigen verlief das Konzert wie sonstige Sonntagskonzerte.

* Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Der Männer-Gesang-Verein „Nordost“ beging sein 3. Stiftungsfest am Sonnabend durch einen Ball im Kaiserjaal. Vor Beginn des Tanzes gelangten mehrere Gorgefänge, sowie 2 Soli recht wirksam zum Vortrag. Nach Schluß der Polonaise setzte man sich zur Tafel. Während derselben toastete Herr Kontrolleur Plesser auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins, Herr Polizeikommissar Weiland auf die Gäste. Für das schmackhaft zubereitete Mahl wurde Hrn. Thomaes allseitiges Lob gesendet. Nach 1 Uhr trat der Tanz wieder in seine Rechte, und Jung und Alt huldigte ihm bis zur Morgenstunde, der beste Beweis für das Wohlgefallen der Feier, deren Veranstalter die Vereinsmitglieder zu großem Dank verpflichtet sind.

* Wilhelmshaven, 8. Dez. Das prächtige klare Frostwetter des gestrigen Sonntages kam den Freunden des Eisports sehr zu statten. Beide Eisbahnen, auf dem Ems-Jadefanal und im Park, waren denn auch außerordentlich stark besucht. — Da unter den Brücken vielfach dünne Stellen im Kanaleis bemerklich sind, hat man dort Warnungszeichen aufgestellt.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Die Loose-Erneuerung der 3. Klasse 183. Lotterie muß — bei Verlust des Anrechis — bis spätestens den 11. d. M., Abends 6 Uhr, bewirkt werden.

* Heppens, 6. Dezbr. Nach dem am gestrigen Abend in Saathjen's Lokal in Heppens festgestellten Zähl-Resultate der Gemeinde Heppens waren hier anwesend 4118, abwesend 14 Personen. Vor 5 Jahren ergab die Zählung 2362 Personen, mithin jetzt mehr 1757 anwesende und 14 abwesende Personen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

y Fedderwarden, 8. Dez. Die hiesige Zoll-Regittimationschein-Abfertigungsstelle wird mit dem 1. Januar 1891 aufgehoben.

Norden, 5. Dez. Bei der am 1. Dez. stattgefundenen Volkszählung u. in unserer Stadt wurden ermittelt 894 bewohnte Wohnhäuser, 8 unbewohnte, andere bewohnte Baulichkeiten 7; Haushaltungen 1550, Anstalten 5; in den Haushaltungen waren nothhaft und anwesend 3096 männliche und 3569 weibliche Personen, vorübergehend abwesend 60 männliche und 33 weibliche Personen, so daß sich das Gesamtresultat auf 6758 Personen stellt. — Vorübergehend anwesend waren 45 männliche und 33 weibliche Personen.

Odenburg, 8. Dez. Bei der jetzt herrschenden Glätte auf den Straßen hatte die Frau des Herrn Dr. med. W. am Montag Abend das Unglück, auszugleiten und beim Sturz sich erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe zuzuziehen. Ihr Zustand soll gestern ganz besorgnißerregend gewesen sein. (D. M.)

Bromberger, 5. Dez. Die Bromberger Kaufleute Gebrüder Projanski, die wegen großartiger Schwindbeuten nach Amerika geflohen waren, sind an die deutschen Gerichte ausgeliefert und trafen heute mit der „Fulda“ hier ein. Bei der Ueberführung in das hiesige Amtsgefängniß drängte sich ein Unbekannter an die Inhaftirten und gab ihnen Instruktion, wie sie bei dem gerichtlichen Verhör auszusagen sollten. Selbstredend wurde auch dieser, der sich als ein Bruder der beiden Beschäftigten entpuppte, in Haft genommen. Derselbe war von Bromberg hierhergekommen, um seine Brüder zu empfangen und ihnen mehrere Zettel mit Instruktionen, die sich in seinen Taschen befanden, heimlich zuzusteuern. Alle drei Brüder werden demnächst der Staatsanwaltschaft geführt werden. (H. C.)

Hannover, 6. Dezbr. Die Bevölkerungszahl der hiesigen Stadt beträgt nach der Volkszählung am 1. Dezember 163 100 Personen. Dieselbe betrug am 1. Dezember 1871 89 520, 1875 108 568, 1880 122 701, 1885 139 731 Personen, hat also seit der letzten Volkszählung um 23 369 Personen zugenommen. Es waren am 1. Dezember vorhanden: 8873 bewohnte, 163 unbewohnte Baulichkeiten, 35 100 einzelne Haushaltungen und 138 Anstalten.

Koch's Heilverfahren.

— Das Koch'sche Heilmittel wird jetzt „Kochin“ genannt. Professor Rosenbach in Breslau hat, wie es heißt, diese Bezeichnung zuerst angewendet und eingeführt. Ein neuer Todesfall, der mit dem Koch'schen Heilverfahren in Verbindung gebracht wird, wird der „Berl. Ztg.“ aus der Charitee berichtet. In dem vorliegenden Falle handelt es sich um

den 30jährigen städtischen Nachwächter Hermann Fendler, welcher am 1. November in die Gerhardt'sche Klinik der Charite aufgenommen wurde und bei der Untersuchung als bedeutend tuberkulös befunden wurde. Er erkrankte am 25. November 2 Milligramm der Koch'schen Lymph eingespritzt, ohne daß die Temperatur des Kranken, der schon fiebernd in die Behandlung kam, sonderlich anstieg. Nach der zweiten ebenfalls geringen Dosis von 3 Milligramm am 27. November stieg dagegen die Körpertemperatur auf 39,6 Grad Celsius, am folgenden auf 40 Grad an, während zugleich Luftmangel eintrat. Das Fieber dauerte an, die Athemnoth nahm immer mehr zu und der Patient starb am Freitag früh unter den Erscheinungen von Herzschwäche. Der Fall erwies sich bei der Obduktion als ein vorgeschrittener, und es wäre — wie Geheimrath Gerhardt äußerte — vielleicht besser, solche Fälle von der Behandlung ganz auszuschließen. Freilich drängen sich die Kranken selbst mit aller Gewalt dazu. Die geringe Dosis, welche der Patient erhalten, ließ einen derartigen Ausfall auf keinen Fall erwarten; immerhin ermahnen solche Vorkommnisse zu einer möglichst vorsichtigen Auswahl.

— Einige ernste Zwischenfälle, die bei der Injektion mit der Koch'schen Lymph vorgekommen sind, haben zu dem allgemeinen Verlangen Anlaß gegeben, daß die Impfungen nur auf ausdrücklichen Wunsch der Kranken stattfinden sollen.

Berlin, 6. Dez. Professor Dr. Koch wird die Befanntmachung weiterer Mittel gegen contagiose Krankheiten verzögern, bis die Resultate unumstößlich sind.

Bermischtes.

Paris, 5. Dez. Zwischen Lyon und Lyon wurde ein Reisender erster Klasse während der Fahrt überfallen und seiner Bauschaft, Uhr und Handtasche beraubt. Auf dessen Hilfeschrei wurde der Zug zum Stehen gebracht und der Räuber verfolgt. Das Jagerpersonal und mehrere Reisende nahmen ihn fest; derselbe ist ein Portugiese mit Namen Ceatoffi.

Kiel, 7. Dez. Das vorläufige Resultat der Volkszählung ergibt für die Stadt Kiel eine ortsanwesende Bevölkerung von 68 827 Personen gegen 51 706 am 1. Dezember 1885. Der Zuwachs beträgt demnach 17 121 Personen oder reichlich 33 pCt. — Die Einwohnerzahl Helgolands, welche im Jahre 1880 2001 betrug, beläuft sich nach den Ergebnissen der jüngsten Volkszählung auf 2086 Personen und zwar 953 männlichen und 1133 weiblichen Geschlechtes.

Submissions-Resultat

über Arbeitsleistungen und Material-Lieferungen des Minenhauses I. (Gebäude Nr. 2) und Umbau der inneren Gerüste desselben Gebäudes bei der am 6. d. M. Vormittags 11 1/2 Uhr abgehaltenen öffentlichen Bedingung beim Kaiserlichen Minendepot hiersebst nach den im Ramin verlesenen Offerten

	Mart
E. Meinde in Sant	8969,75
E. Wittber hier	9339,64
W. Meiner, hier	10126,28
A. D. Widen hier	9520,16
H. Bornmann hier	8998,73
Dick und Franke hier	9399,87
F. Hornbühl in Bockhorn	9085,40
Grasborn und Schortau hier	8865,53
S. F. Stolze hier	10032,79

Briefkasten.

* M. hier. Es ist das neuerdings geregelt worden in der Weise, daß die Beitragswoche am Montag beginnt und am Sonntag schließt. Wer also die Plätterin und Wäscherin, den Erntearbeiter, Kohlenkipper u. an einem Montag beschäftigt, muß den Beitrag für die ganze Woche zahlen.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 8. Dezbr. Kanonenboot „Wolf“ ist am 7 ds. in Yokohama eingetroffen. — Kreuzer „Möwe“ ist am 7. ds. von Gibraltar nach Alexandria in See gegangen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung.	Wind- Stärke.	Wind- Geschw.	Temperat. d. Luft.	Temperat. d. Boden.	Temperat. d. Wasser.	Niederschlag.	Wolken.	Baromet. Stand.		Merkwürdiges.
										mm.	mm.	
Dezbr. 6. d. Mts.	7.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	8.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	9.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	10.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	11.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	12.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	1.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	2.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	3.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	4.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	5.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	6.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	7.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	8.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	9.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	10.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	11.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu
Dezbr. 6. d. Mts.	12.00	SW	2	10	10	10	10	0	10	10	10	cu

Bemerkungen: „..“ Dez. Fröh. Refl. Vormittags leichter Schneefall.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,97
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,40 97,95
3 pCt. do.	86,20 86,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	97,70 98,25
3 1/2 pCt. do.	86,70 87,25
3 pCt. do.	98,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—
4 pCt. do. do. Staats à 100 Mk.	101,25
3 1/2 pCt. do. do.	95,— 98,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentheil-Hausdarlehen (Hindbar)	98,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	95,95
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	127,60 128,40
4 pCt. Odenb. Eisenbahn-Prior.-Obligationen	101,— 102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	95,70
5 pCt. Italienische Rente (Stände von 10000 Frs. und darüber)	92,60
4 1/2 pCt. Warsch-Spinn.-Prior. rückzahlbar à 105	103,50
3 1/2 pCt. Hausdarlehen der Rhein. Hypothekendarb.	—
4 pCt. Hamb. d. Preuss. Boden-Kredit-Verein-Bank vor 1885 nicht auslosbar	100,45 101,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mk.	167,85 168,65
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,285 20,385
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16 4,21

Bei Bekämpfung von Halsleiden empfehlen medizinische Autoritäten **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** als ein außerordentlich werthvolles Heilmittel. Preis 85 Pf. die Schachtel in allen Apotheken und Drogerien.

Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß vom 13. bis 16. Dezember cr. die Ziehung der 10. Gr. Lotterie zu Weimar stattfindet. Verlegung derselben ist ausgeschlossen. Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) sind, so lange der Vorrath reicht, noch bei der bekannten General-Agentur von Oskar Bräuer und Co., Berlin W., Leipzigerstr. 103 zu haben.

Für die Hinterbliebenen der bei Amrum ertrunkenen Mannschaften des Rettungsbootes sind weiter bei uns eingegangen von den Unteroffizieren der II. Matrosendivision 16,20 Mk., Ungenannt 50 Pf., dazu bisher 128 Mk. 52 Pf., zusammen 145 Mk. 22 Pf.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Fleischbedarfs für die Menage der 1. Abtheilung zweite Matrosen-Division vom 1. Januar 1891 ab soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Kefel-tanten werden ersucht, versiegelte Of-ferten mit der Aufschrift „Angebot auf Menageartikel“ bis zum 12. d. M. an die unterzeichnete Kommission ein-zusenden.

Die Menage-Kommission der
1. Abtheilung
2. Matrosen-Division.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Krankenhauses erforderlich werdenden Tischler- und Schlosserarbeiten sollen vergeben werden. Die Bedingungen nebst Kostenschlag und Zeichnungen liegen während der Büroaufstunden in unserem Bureau aus, auch werden auf Wunsch Abschriften von denselben gegen Erstattung der Kopialien erteilt.

Angebote eruchen wir uns bis
Montag, den 15. ds. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
einzureichen.

Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1890.
Der Magistrat.
Detken.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Moonstr. 15.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung an der Königstraße 51 an ruhige Bewohner. Altendeichsweg 1.

Zwei möbl. Zimmer

auf sofort zu vermieten. Börsenstraße 13, unten.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine Unterwohnung von 4 Räumen mit Keller und Stall (wegen günst. Lage auch als Geschäftsräume sehr zu empf.). A. Brüggemann, Grenzstr. 54.

Zu vermieten

verfugungshalber die von Herrn Stabsarzt Dr. Dreising bisher benutzte möblierte Wohnung auf sofort oder später. Friedrichstraße 7 I.

Zu vermieten

Suche einen durchaus zuverlässigen Knecht für mein Kohlengeschäft. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keiner zu melden. S. Südenner, Bant, Wolf- und Annenstraßen-Ecke.

Gesucht

wird für ein größeres Hotel ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu lernen. Schlicht um schlicht. Frau Wafmann's Nachw-Bur.

Gesucht

Gegen M. 1000 Gehalt u. Provision suchen wir einen Vertreter für den Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. F. Edding & Co., Hamburg.

Gesucht

ein fleißiges, kräftig. Dienstmädchen zum 1. Jan. Peterstraße 1, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. Januar ein ordentl. Mädchen. Peterstraße 78, part.

Gesucht

zum 1. Januar 1891 ein gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen kann. Frau Haffe, Rathsapotheke.

Gesucht

Suche auf 1. Januar oder früher einen Lehrling. Derselbe findet in meinem Laboratorium Gelegenheit, die Zahntechnik zu erlernen. S. Kirchhoff, prakt. Zahnarzt, Wilhelmshaven, Moonstr. 108.

Gesucht ein Agent

für Scheuertücher und Wischtücher. Off. u. E. F. an Annonc-Exp. von L. Bestenbostel, Bremerhaven.

Gesucht

auf sogleich zwei Schuhmachergesellen. G. Frerichs. Habe ca. 7000 Pfund

Roggenlangstroh

zu verkaufen. Friz Gerken, Gr.-Buschhausen bei Hoopstiel.

Immobil-Verkauf.

Ein in Neu-Gesstemünde an bester Lage belegenes Wohnhaus nebst Schlichterei mit vollständigem Inventar ist unter meiner Nachweisung bei sehr günstigen Bedingungen — Antritt per 1. Mai t. J. — zu verkaufen. Prompte Auskunft erteilt

A. Büsing, Mandatar, Bremerhaven, Schifferstr. 1a, II. Et.

Suche auf sofort

ein ordentliches Kindermädchen. Eiben's Nachw.-Bur., Marktstr. 36.



Kaiser-Cognac

Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen.

Gutachten des beidigten Chemikers Dr. Schulte über Kaiser-Cognac:

„Fusel- und Kartoffelzuckerfrei. — Anderen deutschen Fabrikaten schon in Folge des zuckerreichen Extractgehaltes vorzuziehen. — In Folge des angenehmen milden u. fein aromatischen Geschmacks dem feinsten französischen Cognac ebenbürtig zur Seite zu stellen.“

Preise 1/1 Literflasche Mk. 3,00, 3/4 " " 2,30, 1/2 " " 1,70.

General-Agenten Fuchs & Möllendorf, Hamburg.

Zu haben in Wilhelmshaven in Hutmakers Drogenhandl.

H. Hespem, Neuende,

empfeilt in allen Preislagen:

Corsetts, Schürzen, Röcke, Strümpfe, Tricot-Zaillen, Kinder-Kleider v. 90 Pf. bis 6 M., Kopfsüllen, Mützen, Balltücher, Shawls, Glacee- und woll. Handschuhe, Manschettenhemde, Leinen- und Gummi-Wäsche, Hemden, groß und klein, Nachtjaden, Kindertragen, Unterkleider in Wolle u. Baumwolle, Herren, Damen u. Kinder, Tisch- und Bettdecken, Schlaf- und Pferdebededen, Regenschirme von 1—7 M., Hüftenträger, Anzüge f. Groß u. Klein v. 2 M. an, große Betttücher m. rother Borte 98 Pf.

Beste Bedienung. Billigste Preise.

Kleiderstoffe!

Mein Lager bietet große Auswahl in halb- und reinwollenen Stoffen.

Abgepaßte Roben!

Parthien u. Reste!

Preise enorm billig!

A. G. Diekmann

Fußsäcke, Fußtaschen, und Teppiche

empfeilt

M. Schlöffel, Kürschner.

Crème- und Frucht-Eis

in bester Ausführung und eleganten Formen liefert auf Bestellung prompt

Clarks Conditorei, Friedrichstraße 7.

Verloren

ein Klemmer mit Nickelfassung. Geg. Belohnung abzug. in der Exp. d. Bl.

50 Pfennig-Bazar!

Bismarckstraße. Am Park-Eingang.

Eine Sehenswürdigkeit Wilhelmshavens bietet die diesjährige Weihnachts-Ausstellung! Beste und billigste Bezugsquelle für alle nur mögl. Gebrauchs- und Luxusartikel, welche dort nur 50 Pf. kosten, in allen anderen Geschäften wegen der dort verdoppelten und verdreifachten Speisen mindestens 80 Pf. und mehr kosten müssen. — Die diesjährige Weihnachts-Verloosung umfaßt 11 Gewinne, deren erster eine prachtvolle Puppe (40 Mk. Selbstkosten!) und deren letzter eine komplette Tischlampe ist. Jeder Käufer erhält dazu ein Loos gratis.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehle mich allen Geschäftsinhabern und Handwerkern zur Anfertigung von Rechnungsformularen in allen gewünschten Grössen, sowie in Schwarz- und Buntdruck zu den billigsten Preisen! Th. Süß, Kronprinzenstrasse 1.

Neuende. H. Hespem, Neuende.

Kleiderstoffe sowie Reste aller Art werden von heute an ganz billig ausverkauft, sowie der Rest Winter-Paletots für jeden Preis.

Neuende. H. Hespem, Neuende.

Roonstr. 108 G. Frerichs Roonstr. 108

bringt sein großes Lager in

Schuhwaaren

zum bevorstehenden Feste dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Mein Grundsatz ist: nur reelle und gute Waaren bei soliden Preisen zu liefern.

Roonstr. 108 G. Frerichs Roonstr. 108

Reiche Auswahl in

Granat-Colliers, Anhängern, Armbändern, Brochen u. Ohrringen

empfeilt zu billigst gestellten Preisen

A. Kuhlmann, 17 Bismarckstraße 17.

Meine drei kleinen Säle,

passend für Vereine und Hochzeiten, empfehle bei billigster Preisstellung und aufmerksamer Bedienung.

Albert Thomas.

Blumenpapier

sowie sämtliches Material zur Anfertigung künstlicher Blumen. empfiehlt

S. Grund, Wilhelmstr. 2.

Kleiderfarben

zum Auffärben und Aufbürsten

von Kleidern und Möbelstoffen empfiehlt in großer Auswahl

Rich. Lehmann.

Ein Papagei

wird gegen illustrierte und humoristische eleg. geb. Werke im Werthe von ca. 40 bis 50 Mk. in Tausch genommen. Off. an Vilmann & Gerriets Nachf. in Varel.

Unentgeltlich vers. Anweis. nach

15jähr. approbirt. Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unt. Garantie. Keine Berufsstörung.

Adresse: Privatankalt für Trunksuchtleidende Villa-Christina, Post Siedingen. Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Tusch-Kasten,

40 verschiedene Sorten.

Colorir-Bücher

in großer Auswahl

empfeilt das

Spezialgeschäft in Farben u. Malerutensilien

von

Carl Bamberger, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Hasen-Felle

kaufst zu den höchsten Preisen

J. Dargebuhr, Roonstraße 86.

Ein Portemonnaie

mit 60 Mk. und einer Rechnung Inhalt ist heute Vormittag auf der Roonstr. verloren gegangen. Es wird gebeten, dass, in d. E. d. Bl. g. Belohn. abzug.

Empfehle:

Puppenköpfe (neu eingetroffen), Puppengestelle, Puppenhüte, Puppenstrümpfe und Schuhe in schöner Auswahl.

Arnold Gossel.

Empfehle:

Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbierbrauerei von Th. Zettöter, Zever, in Gebind. von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen, à 1/2 Liter, zu 3 Mk., nach Kaiser Art gebrannt, 30 Flaschen zu 3 Mk., Art dunkles nach bayerischer fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann, Bismarckstraße 9.

Das Feinste in

Broncen,

sowie

la. echte Broncetinctur

empfeilt

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in Farben und Malerutensilien.

Ein kleiner, langhaariger, hellbrauner

Hund

mit kurzgeschnittenen Ohren und kurzem Schweif, auf den Namen „Fips“ hörend, ist abhanden gekommen. Derjenige, welcher über den Verbleib des Hundes Auskunft erteilt oder denselben wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Unkel, Gasanstalt.

Dompfaffen!!

prima, 1 und 2 Nieder singend, munde-gelernte, sowie feine Kanarienvögel versendet stets per Post unter Garantie

G. Weh, Herdecke a. Ruhr.

Habe eine in einigen Tagen kalbende

schwere Kuh

zu verkaufen oder gegen ein anderes Stück Vieh zu vertauschen.

E. Ulrichs, Zever, Mühlenstr.

Zwei goldene Broschen ge-funden in der Roonstraße. Gegen Er-stattung der Injektionskosten abzu-holen bei

Rechnis, Belfort, Alazienstr. 7.

Christbaum-Confect,

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., eine Kiste ent-hält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2,80

Nachnahme. Die Abnahme von 3 Kisten prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen

Carl Pöschel, Dresden N. 12.

Weihnachtsgeschenk!!

Große Auswahl in

Gesangbüchern.

Neue Gesangbücher in Taschen-größe, neue Gesangbücher mit großer Schrift empfehle

Joh. G. Müller,

Buchbinder, Roonstraße 94.

Soeben eingetroffen:

frische feinste holländ.

Mustern.

Gebr. Dirks.

für Jäger!

2 echte Dachshunde, 5 Monate alt, zu verkaufen. Zu erst. in der E. d. Bl.

Eine kleine wachsame, treue

Hündin

ist unentgeltlich abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
Tapioca etc. etc.
Dörrgemse, Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebes der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

Zu Weihnachts-Geschenken

halte mein größtes Lager in
**Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern
und Corsetten**

angelegentlichst empfohlen. Auswahl großartig! Preise billigt! Gute Waaren!

Roonstrasse 90. H. Scherff. Roonstrasse 90.

„Anonymus“.

Besten Dank für Ueberendung des betr. Flugblattes. Habe mich beim Morgentaffee köstlich amüßigt und herzlich darüber gelacht. Bitte um weitere Zusendungen. P.

Anfrage!

Können das Centre zur Sonntags-Vorstellung in Burg Hohenzollern wieder auf dem 2. Platz 75 Pfg. und auf dem 1. Platz 1.50 Mk.?

Mehrere Vorsichtige.

**Anton Brust,
Belfort.**

Zu Weihnachtsgeschenken
passend, empfehle ich in großer Auswahl:

Kleiderstoffe

von den gewöhnlichsten Sorten bis zur hochfeinen Waare, besonders mache aufmerksam auf meine

Schwarzen Cachemirs
u. hübsche gemusterte schwarze

Modestoffe.

Ferner:

Gehäkelte woll. Schultertücher,
Lama-Schultertücher,
Kopftücher und Hauben,
Wollene u. baumm. Unterröcke,
Handschuhe in Tricot u. Glacé.

Unterzeuge

in Wolle und Baumwolle.

Gute

Buckskin-Knabenanzüge.
Preise äußerst niedrig.

**Anton Brust,
Belfort.**

Einen Posten Zahn- und Wild-

Sohlleder

hatte Gelegenheit, sehr billig zu kaufen auch erhielt wieder Zusendungen in

Betten-, Damen- und Kinder-

Schäften.

**C. Ocker, Lederhandlung,
Mittelstraße 17.**

Empfehle mich als Schneiderin

in und außer dem Hause.

Johanne Thimm,

Offizienstr. 21, Mittelbau 1. Tr.

Schlittschuhe

werden von heute an
rasch geschliffen

in der mechanischen Werkstatt und Schleiferei von
B. F. Kuhlmann,
17 Bismardstraße 17.

Seitens der Weingroßhandlung

H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden
ist mir die Vertretung für hiesigen Platz übertragen worden.
Ich empfehle die

anerkannt vorzüglichen Weine

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.

P. F. A. Schumacher, Roonstr. 81.

Meine Buchbinderei

mit Maschinenbetrieb

empfehle für sämtliche in das Fach schlagende Arbeiten.

Joh. G. Müller,

Buchbinder,

Wilhelmshaven, Roonstrasse.

Jackets, Vistres,

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel
verkaufe jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. F. Huismann,

Roonstraße 101.

NB. Eine gut erhaltene Gasuhr hat zu verkaufen. d. D.

Passend als Weihnachtsgeschenk!

Das Pelzwaaren-Geschäft

von
Roonstraße 86, J. Bargebuhr, Wilhelmshaven,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaaren aller Art,

Pelzbarretts, Pelzboas, Pelzstarkragen und Pelzbesätzen.
Alle Veränderungen an Pelzmänteln, Jackets u. s. w.
werden jederzeit prompt und sachgemäß ausgeführt.

Besonders große Auswahl in Muffen
von 2 Mark an.

J. Bargebuhr, Roonstraße 86.

Zu vermiethe

pr. 1. Mai 1891 ein Laden an der Roonstraße, passend für eine Filiale.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermiethe

eine kleine Unterwohnung an eine oder zwei Personen, zum 1. Jan. oder später.
Verl. Güterstr. 22.

Singverein

für gemischten Chor.
Dienstag, den 9. Dezember,
Abends 8 Uhr

Übung, im Saale der Loge.
Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein.

Am Donnerstag, 11. d. Mts.:
Versammlung
im Bahnhofs-Restaurant.

Wegen Berathung wichtiger Vereinsangelegenheiten zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Banter Krieger-Verein.

Mittwoch, 10. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr,
Versammlung

beim Kamerad Lübben. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet
Der Vorstand.

Wer ertheilt

einem jungen Mann Privat-Lehr-Unterricht? Adressen unter W. 6 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die Verlobung

mit Fräulein Katharine Meinen ist meinerseits aufgehoben.
Gustav Kreuz.

Wintermäntel

Nur Neuheiten!

Der Vorrath wird zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

A. G. Diekmann.

Echtes Löwenbräu

und
Culmbacher Export-Bier
in Gebinden à Liter 34 Pfg.,
empfiehlt
Robert Wolf.

Billige Lektüre!!

Ich habe noch etwa
**100 Jahrgänge
Zeitschriften**
aus meinen Lesezirkeln im Einzelnen billig abzugeben.

Carl Lohse.

Ein freundliches, fein möblirtes
Zimmer nebst Schlafkabinett

ist auf 1. Dezember zu vermiethe, auf Wunsch auch mit Büchergeläch.
Augustenstraße 31.

In den prachtvollen, renovirten Räumen der
Burg Hohenzollern
vom 7. Dezbr.
bis 23. Dezember 1890:

Große Weihnachts- Ausstellung.

Direktion:

E. Steinbüchel.

Auftreten von 22 der hervorragendsten Spezialitäten und Kapacitäten des Continents.

Orchester: Kapl. Marine.
Cassa-Eröffnung 6 Uhr, Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Entrée einschliesslich Programm
60 Pfg.

Ca. 5500 Pfd. div.

Laeko

habe billig abzugeben.

F. Becker, Güterstraße.

Godes-Anzeige.

Es hat Gott abermals gefallen, zu dem großen Verluste meines einzigen Sohnes mir am Sonnabend, den 6. Dezember, meinen theuren, innigstgeliebten Mann, den
Marine-Werkmeister

Otto Loewe

zu sich zu rufen. Groß unermesslich groß ist mein Schmerz.
Berlin, 6. Dezember 1890.

**Frau Lina Loewe,
Tochter Elisab. Loewe.**

Am Donnerstag, den 11. d. M., findet die Beerdigung statt.

Godes-Anzeige.

Es hat Gott den Allmächtigen gefallen, meinen lieben Mann von seinen langen schweren Leiden zu erlösen. Um stillen Beileid bitten
Frau Goetzki
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Giesstr. 5, aus statt.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt, so weit der Vorrath reicht, eine Beilage der Firma Gebhardt & Co. in Oldenburg i. Gr. bei.